Nr. 1195

Dornröschen

Theaterstück
nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

in 1 Akt

für 5 Damen und 8 Herren

von Tobias Schindler

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2020 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Verwertung außerhalb der vertraglich festgelegten Nutzung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt.

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,-€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,-€ zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern 5,- bis 7,-€ zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,- bis 6,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,-€ zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

LESEPROBE ZUR ANSICHT OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr *(Tantieme)* beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,-€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,-€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Ein König im Märchenland wartet sehnsüchtig auf die Geburt seiner Tochter. Und als es endlich soweit ist und das Mädchen das Licht der Welt erblickt, muss dieses Ereignis natürlich gebührend gefeiert werden. Es gibt ein Festmahl für das ganze Schloss und auch die dreizehn weisen Damen sind eingeladen.

Ungünstig nur dass der Küchengehilfe Hannes einen der goldenen Teller verloren hat und ungünstig, dass der König daraufhin entscheidet, eine der weisen Damen wieder auszuladen. Diese hat allerdings wenig Verständnis dafür und belegt das Mädchen mit einem schrecklichen Fluch. An seinem vierzehnten Geburtstag wird es sich an einer Spindel stechen und in einen langen Schlaf fallen. Zwar verbannt das Königspaar nun zur Sicherheit alle Spindeln aus dem Schloss, doch gelingt es ihnen dennoch nicht das Unglück aufzuhalten.

Jahre später macht sich ein junger Prinz mit seinem Diener Bipo auf die Reise, um eine Frau zum Heiraten zu finden. Ungünstig nur, dass er keine Ahnung hat, wo genau er suchen soll. Und ungünstig, dass ihm die Vorstellung eine Frau zu küssen, große Angst einjagt.

Zum Schluss gibt es trotzdem ein Happy End für die meisten Figuren zumindest.

Das Theaterstück folgt im Wesentlichen der klassischen Geschichte des Märchens. Die ersten Szenen handeln von der Geburt Dornröschens, von dem Geburtsfest, auf dem es zu wenige goldene Teller gibt, weswegen eine der weisen Damen ausgeladen werden muss und Dornröschen von ihr verflucht wird. Die anderen weisen Damen mildern den Fluch ab, trotzdem fällt Dornröschen an ihrem vierzehnten Geburtstag in einen hundertjährigen Schlaf aus dem sie wachgeküsst werden muss.

Der zweite Teil erzählt die Reise eines jungen Prinzen mit seinem Diener auf der Suche nach einer Braut. Sie kämpfen sich durch die Rosenhecke und als der Prinz Dornröschen ohnmächtig sieht, ist er sofort bezaubert. Er traut er sich jedoch nicht sie zu küssen, was sein Diener Bipo für ihn übernimmt. Die letzte Szene zeigt die Hochzeit des jungen Paares.

Der Autor

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

König	Alfons, König eines Reiches im Märchenland (ca. 29 Einsätze)
Königin	Ehefrau des Königs Alfons (ca. 7 Einsätze)
Dornröschen	Friederike Amalie, Tochter des Königs Alfons und der Königin (ca. 17 Einsätze)
Magd	am Hof des Königs Alfons (ca. 13 Einsätze)
Schneider	Friedrich, Schneider am Hof des Königs Alfons (ca. 19 Einsätze)
Koch	Bernhard, Koch am Hof des Königs Alfons (ca. 25 Einsätze)
Hannes	Gehilfe des Kochs am Hof des Königs Alfons, ein kleiner, verschüchterter Junge, stottert (ca. 19 Einsätze)
Wache	am Hof des Königs Alfons (ca. 9 Einsätze)
Zwölf Weise Damen	des Märchenlandes (ca. 2 Einsätze)
Tusnelda	Dreizehnte Weise Dame des Märchenlandes, rachsüchtig (ca. 7 Einsätze)
Prinz	Johannes Heinrich, Prinz eines anderen Reiches im Märchenland (ca. 32 Einsätze)
Bipo	Diener des Prinzen Johannes Heinrich (ca. 30 Einsätze)
Prinzenmutter	Mutter des Prinzen Johannes Heinrich und Königin des anderen Reiches des Märchenlandes (ca. 14 Einsätze)
Prinzenvater	Kasimir Phillip, Vater des Prinzen Joannes Heinrich und König des anderen Reiches im Märchenland (ca. 11 Einsätze)

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bühnenbild: Schloss mit Innen- und Außendekoration

Bühnenbildbeschreibung:

Das Stück spielt an einigen unterschiedlichen Orten in und um das Schloss des Königs. Die Orte sollten jeweils nur angedeutet werden, um zügige Szenenwechsel zu ermöglichen.

1. Szene: Flur im Schloss. Aufgang links; Aufgang rechts zu den Gemächern der Königin.
2., 3. & 4. Szene: Festsaal. Aufgang durch eine Tür.
5. Szene: Garten vor dem Schloss, mit Parkbank.
6. & 7. Szene: Geteilte Bühne: Dunkle Kammer auf der einen Seite und Flur auf der anderen.
8. Szene: Garten vor dem Schloss des Prinzen.
9. Szene: Vor dem Schlosstor des Königs. Das Schloss ist mit Rosenhecken überwachsen.
10. Szene: Dunkle Kammer, wie in der 6. Szene.
11. Szene: Festsaal, wie in der 2., 3. und 4. Szene.

Spieldauer: ca. 60 Min.

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Prolog

König, Königin, Dornröschen, Magd, Schneider, Koch, Hannes, Zwölf Weise Damen, Tusnelda, Prinz, Bipo, Prinzenmutter, Prinzenvater, Wache

(König, Königin, Dornröschen, Magd, Schneider, Koch, Hannes, zwölf weise Damen, Tusnelda, Prinz, Bipo, Prinzenmutter, Prinzenvater und Wache kommen nacheinander auf die Bühne)

König, Königin,
Dornröschen, Magd,
Schneider, Koch, Hannes,
Zwölf Weise Damen,
Tusnelda,
Prinz, Bipo,
Prinzenmutter,
Prinzenvater u.
Wache: *(aufgeteilt oder gemeinsam)*
Weit, weit weg
Im Märchenland
Hinter den Wäldern
Und den sieben Bergen
Im weit entfernten Märchenland,
In welches noch nie
Ein Kind
Oder ein Erwachsener
Einen Fuß gesetzt hat,
Im Märchenland,
Das noch nie von Menschen betreten wurde,
Steht ein Schloss.
Groß,
Riesig,
Mit Zinnen,
Mit Türmen,
Bunten Fenstern,
Seidenen Vorhängen
Und einem gut gepflegten Garten.
Es sah einladend aus
Für jeden
Der des Weges kam.

Und in dem Schloss
Lebte ein König
Mit seiner Königin
Und seinen Dienern,
Mit den Mägden
Und den Köchen
Und sie alle lebten dort
Schon sehr lange
Und die meisten von ihnen waren
Schon sehr alt.
Und so wurde es Zeit,
Dass die Königin einem Kind das Leben schenkte.
Doch das wollte und wollte nicht geschehen.

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

So sehr sie es sich auch wünschten,
Sie hofften vergebens.
Doch eines Abends
Als die Königin ein Bad nahm
Tauchte ein Frosch auf,
Unversehens,
Aus ihrem Badewasser
Und er sprach,
Dass sie ein Kind bekommen werde
Noch ehe ein Jahr vorbei sei
Und die Königin glaubte dem Frosch.

Der König
War unsicher
Und fragte,
Woher ein Frosch denn wissen solle,
Ob sie ein Kind bekommen würden.
Aber die Königin lächelte nur
Und sagte nichts dazu
Und glaubte einfach,
Dass der Frosch sie nicht belogen hatte.

Und sie behielt Recht.
Noch ehe ein Jahr vorbei war
Kam das Kind.
Der König war sehr nervös.
Aber die Königin lächelte nur
Und freute sich
Bald Mutter zu werden.

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Szene

König, Magd, Schneider, Königin

(Auf einem Flur. Der König steht alleine an der Wand und ist nervös. Eine Magd kommt von links mit Tüchern und öffnet eine Tür auf der rechten Bühnenseite, die zu den Gemächern der Königin führt. Der König versucht, ihr zu folgen)

Magd: Nein, Majestät. Die Königin braucht Ruhe. Später können Sie zu ihr.

König: Ich möchte doch nur mein Töchterlein sein. Mein süßes, kleines Töchterlein. Ich habe doch schon so lange darauf gewartet. Ich habe schon viel zu lange gewartet. Ich sollte nun wirklich nicht länger aufgehalten werden.

Magd: Sie werden sich wohl noch etwas gedulden müssen. Warten Sie, Majestät. Das hier ist Frauensache.

(Magd verschwindet rechts in dem Zimmer)

König: Das hier ist Frauensache... Wie kommt sie denn darauf? Kann eine Frau etwa etwas, das ein Mann nicht kann? Kann eine Magd etwa etwas, das ich nicht kann? *(Der Schneider kommt von links den Gang entlang)* Kann eine Frau etwas, das ein Mann nicht kann? Sagen Sie es mir, ich will es wissen.

Schneider: Na, da wäre schon einiges. Wenn Majestät erlauben, werde ich Ihnen in den nächsten Tagen eine Liste zukommen lassen.

König: Ich will aber nicht ein paar Tage warten. Ich will überhaupt nicht mehr warten. Ich habe schon viel zu lange gewartet. Raus mit der Sprache: Kann eine Magd etwas, das ich nicht kann?

Schneider: Da werde ich wohl mehr als eine Liste brauchen. Unverzüglich werde ich mich an die Arbeit machen. Und dann werde ich Ihnen die Listen selbstverständlich sofort zukommen lassen.

König: Sehr gut mein Herr. Eine sehr gute Idee.

(Der Schneider geht links ab. Die Magd kommt wieder aus dem Zimmer rechts heraus)

König: Und? Ich bin soeben Vater geworden. Ich sehe es Ihnen doch an. Ich will nun sofort meine Tochter sehen. Mein süßes kleines Töchterchen. Ich will endlich von Ihnen zur Königin gelassen werden.

Magd: Majestät. Auch wenn es mir nicht beliebt, muss ich Sie doch erneut darum bitten zu warten. Die Königin braucht Ruhe.

König: Die Königin braucht Ruhe. Ich will, dass sie schneller ausruht. Ich will endlich mein Töchterlein sehen.

(Der König versucht in das Zimmer rechts zu stürmen. Die Magd hält ihn auf)

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Magd: Majestät, das kann ich Ihnen leider nicht erlauben. Sie müssen doch verstehen, dass ich das nicht tun kann. Majestät, seien Sie doch vernünftig.

König: Ich will meine Tochter sehen. Ich will endlich mein süßes kleines Töchterchen sehen.

(Die Königin kommt mit einem Baby aus dem Zimmer rechts, der König versucht die Königin in seiner Wut zur Seite zu schieben)

König: Aus dem Weg. Ich möchte endlich meine Tochter sehen. Ich befehle Ihnen Platz zu machen. Ich...

Königin: Aber Alfons. So beruhige dich. Hier ist doch dein Töchterlein.

König: Das da? Bist du dir sicher? Das hat ja gar keine Haare und so dicke Augen und so einen roten Kopf. Das kann doch keine Prinzessin sein. Ich glaube das nicht. Bist du dir wirklich sicher?

Königin: Ja, Alfons, ich bin mir ganz sicher.

(Das Baby beginnt zu schreien. Die Königin und die Magd sehen es entzückt an, der König verzieht das Gesicht)

König: Was soll das denn jetzt schon wieder? Das gehört sich aber nicht für eine Prinzessin. Ich will, dass es aufhört. Sofort.

(Das Baby schreit weiter)

König: Hör mal zu du kleines Ding. Wenn du aufhörst, dann feiern wir ein großes Fest. Wir laden alle unsere Freunde ein. Ja und auch die Verwandten. Und die dreizehn weisen Damen werden auch kommen. *(Das Kind ist augenblicklich still)* Na, ich wusste doch, dass dir das gefällt. Magd, du hast gehört, was ich gesagt habe. Wir machen ein Fest. Na los!

(Die Magd geht nach links ab, der König und die Königin mit ihrem Baby nach rechts ab)

LESEPROBE ZUR ANSICHT
OHNE AUFFÜHRUNGSRECHT